

Stand: 9.02.17 / Kurzfristige Änderungen behalten sich die Veranstalter vor.

Programmübersicht „Halle liest mit“

15.03.–02.04.2017 | Burg Galerie im Volkspark | Öffnungszeiten: Mo. - So. 14 - 19 Uhr | Eintritt frei

Ausstellungsreihe TEXT

Arbeiten von Studierenden, die das Verhältnis von Text und Bild zum Thema haben.

www.burg-halle.de/galerie

Donnerstag, 16. März

Einlass: 20:00 Uhr | Beginn: 20:30 Uhr | Club Sandberg

LESEBÜHNE GLANZ & GLORIA

AutorInnen:

Katja Hofmann (Halle)

André Herrmann (Leipzig)

Josefine Berkholz (Leipzig)

Friedrich Herrmann (Jena)

Leonie Warnke (Leipzig)

20:15 Uhr | Thalia Buchhandlung am Markt | Eintritt 12 €, erm. 9 €

Sabine Ebert liest aus „Schwert und Krone“

Knauer

Der Leser wird durch ein Jahrhundert geführt, das für das deutsche Mittelalter das herausragende ist, aber bisher kaum beleuchtet wurde. Ein Jahrhundert, in dem die Herrscher der einzelnen Fürstentümer hemmungslos um Thron, Land und Macht stritten. Es ist zugleich die Lebensgeschichte Barbarossas von Jugend an. Durch den damals von Pfalz zu Pfalz reisenden Königshof kommt der Leser mit den Hoftagen überall in Deutschland und im heutigen Österreich herum.

Sabine Ebert arbeitete mehrere Jahre als Journalistin und verfasste verschiedene Sachbücher. Aus Passion für sächsische und deutsche Geschichte begann sie, historische Romane zu schreiben, die allesamt zu Bestsellern wurden. Eigens für die Arbeit an ihrem Roman über die Völkerschlacht zog sie nach Leipzig und wurde in der Messestadt schnell heimisch.

Samstag, 18. März

20:00 Uhr | Oper Halle | Tickets: www.buehnen-halle.de

Johann von Bülow liest aus „Loriot – Der ganz offene Brief“

Hoffmann und Kampe

In den Jahren 1957 bis 1961 erschien in der Illustrierten QUICK die Kolumne „Der ganz offene Brief“. Der Verfasser, ein gewisser Loriot, zeichnet in seinen Briefen ein Sittengemälde der jungen Bundesrepublik und macht den ersten Schritt vom Illustrator zum Autor. Loriots knappe, immer pointierte Ansagen als Fernsehmoderator sind hier bereits angelegt. Ebenso die Sketche, mit denen er ein Jahrzehnt später ein Massenpublikum faszinieren sollte.

Johann von Bülow, 1972 in München geboren, gehört zu den wichtigsten deutschen Theater- und Filmschauspieler. Er entstammt dem mecklenburgischen Uradelsgeschlecht von Bülow und ist ein entfernter Verwandter von Loriot, den er erst in dessen letzten Lebensjahren persönlich kennenlernte. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.

Dienstag, 21. März

18:00 Uhr | Stadtcenter Rolltreppe

Jürgen Hermann liest aus „Kleine Friesen – Großer HFC“

Der Fußball, der aus den Franckeschen Stiftungen zu Halle kam und was daraus geworden ist.

Verrai-Verlag Stuttgart

Das Buch stellt eine authentische soziokulturelle Erzählung mit fiktionalen Elementen zum Fußball in Halle (Saale) von 1892 bis 1945 dar. Man erfährt bisher Unbekanntes über den Fußball in Halle: über seine Herkunft aus den Franckeschen Stiftungen, die Vereinsgründungen des HFC 1896, des HFC Wacker 1900 und weitere, über große hallesche Fußballsiege 1905 und 1917, über die Verfolgung zionistisch-jüdischer Fußballer in Halle durch die Gestapo.

Jürgen Hermann wurde 1942 in Geschwenda geboren. Er studierte Geschichte und Germanistik an den Universitäten Jena und Halle. In Halle wurde er zum Geschichtspräsidenten berufen. Seit 2007 wohnt er in Dresden. Er veröffentlichte rund 80 wissenschaftliche und literarische Schriften verschiedenster Art - Monografien, Erzählungen, Essays, Satirisches. Dem nun vorliegenden Werk „Kleine Friesen – Großer HFC“ liegt eine jahrzehntelange Forschung zugrunde.

19:30 Uhr | Volkspark | Eintritt 5 €

Terézia Mora liest aus „Die Liebe unter Aliens“

Moderation: Doris Sossenheimer, Dramaturgin

Luchterhand Literaturverlag

Ein Frühpensionist, zwei Jugendliche, eine Universitätsdozentin, ein Nachtportier, eine Fotografin: Was die unterschiedlichen Lebenswelten der Figuren in Terézia Moras neuem Erzählungsband verbindet, ist die Erfahrung des Fremdseins. Lakonisch, traurig, schön erzählt sie von Einsamkeit aber auch von Augenblicken des kurzen Glücks und porträtiert präzise Menschen an Bruchstellen ihrer Existenz.

Terézia Mora, eine der wichtigsten deutschsprachigen Gegenwartsautorinnen wurde 1971 in Ungarn geboren, lebt in Berlin. Sie schreibt Prosa, Theaterstücke und übersetzt ungarische Literatur. Für ihre Romane „Das Ungeheuer“ erhielt sie den Deutschen Buchpreis 2013 und für „Die Liebe unter Aliens“ den Bremer Buchpreis 2016.

20:15 Uhr | Thalia Buchhandlung am Markt | 12 €, erm. 9 €

Heimo Schwilk liest aus „Luther - Der Zorn Gottes.“

Blessing Verlag

Der renommierte Journalist Heimo Schwilk hat sich bereits mit seinen großen Porträts über Ernst Jünger, Hermann Hesse und zuletzt Rainer Maria Rilke einen Namen als Biograf gemacht. Psychologisch einfühlsam zeichnet er ein einzigartiges Bild Martin Luthers. Eine mitreißende, theologisch und historisch fundierte Biografie, die unseren Blick auf Martin Luther verändern wird.

Heimo Schwilk, 1952 in Stuttgart geboren, war lange Jahre Leitender Redakteur der Welt am Sonntag. 2007 veröffentlichte er eine Ernst-Jünger-Biografie, die nicht nur in Deutschland ein Bestseller wurde, sondern 2014 auch in Italien "zur besten Biografie" gewählt und mit dem Premio Comisso ausgezeichnet wurde. Auch Heimo Schwilks große Biografien über Hermann Hesse und Rainer Maria Rilke wurden im In- und Ausland hoch gelobt. Er lebt in der Uckermark.

Mittwoch, 22. März

19:00 Uhr | Landgericht | Eintritt: 8 €

4. KRIMINACHT IM LANDGERICHT

Lutz C. Frey liest aus „Totgespielt“

Self-Publisher Verband e. V.

Der erfolgreiche Thriller-Autor Andreas Herzog erwacht nach einem schweren Autounfall im Krankenhaus zu schrecklichen Neuigkeiten: Er soll seine Ex-Frau grausam verstümmelt und ermordet haben – vor den Augen ihres gemeinsamen Sohnes. Doch Herzog ist überzeugt von seiner Unschuld und stürzt sich in eine waghalsige Flucht. Während Herzog sich den Dämonen seiner Vergangenheit stellt, verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion: Weitere brutal zugerichtete Leichen tauchen auf – ermordet nach dem Muster in Herzogs letztem Thriller ...

Lutz C. Frey ist neben dem Schreiben als Grafiker und Werbetexter in der Buchbranche tätig, davor hat er als Ingenieur gearbeitet. Er versucht sich gelegentlich als Musiker und spielt Gitarre in der Leipziger Stoner Rock Band. Der Autor lebt mit seiner Lebensgefährtin und der gemeinsamen Topfpflanze Chuck in Leipzig.

Stefanie Gregg liest aus „Duft nach Weiß“

Pendragon Verlag

„Duft nach Weiß“ ist ein spannender Entwicklungsroman, gepaart mit gut recherchierten historischen Fakten. Stefanie Gregg wirft einen Blick auf Anelijas Kindheit im kommunistischen Bulgarien und den dort vorherrschenden Zwängen – erzählt aber auch die Geschichte des regimekritischen Schriftstellers Georgi Markow, der 1978 Opfer des Regenschirm-Attentats in London wurde. Packend schildert Gregg die Lebensgeschichte der beiden, die weit mehr verbindet als die Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben.

Stefanie Gregg, geboren 1970 in Erlangen, studierte Philosophie, Kunstgeschichte, Germanistik und Theaterwissenschaften. Sie schreibt Kriminalromane, Kurzgeschichten und Romane. Die Autorin wohnt mit ihrer Familie in der Nähe von München.

Stephan Ludwig liest aus „Zorn 6 – Wie du mir“

S. Fischer Verlag

Die Leiche eines jungen Mannes wurde an einen Baum gefesselt am Flussufer gefunden. In seinem Oberschenkel steckt ein Zimmermannsnagel, ein möglicher Hinweis auf Folter. Schröder

bittet Zorn, die Anruferliste auf dem Handy des Toten durchzugehen. Zorn stößt dabei auf etwas, was er lieber nie gefunden hätte. Denn der Tote hat kurz vor seiner Ermordung eine Nummer gewählt, die Zorn kennt. Und plötzlich steckt Zorn mitten in etwas drin, das ihn vor ein schier unlösbares moralisches Dilemma stellt ...

Stephan Ludwig arbeitete als Theatertechniker, Musiker und Rundfunkproduzent. Er hat drei Töchter, einen Sohn und keine Katze. Zum Schreiben kam er durch eine zufällige Verkettung ungeplanter Umstände. Er lebt und raucht in Halle.

Thomas Galli liest aus „Die Gefährlichkeit des Täters“

Das neue Berlin

Thomas Gallis Geschichten über den Gefängnisalltag thematisierten den Problembereich von Schuld, Strafe und Rehabilitation und stellten dezidiert die Frage: Wie sinnvoll, wie effektiv, wie menschenwürdig ist der Strafvollzug in seiner heute praktizierten Form? Wann gilt ein Täter als »höchst gefährlich«? Worauf gründen Justiz, Gefängnisverwaltung und Psychologen ihr Urteil über seine Gefährlichkeit?

Thomas Galli, geboren 1973, studierte Rechtswissenschaften, Kriminologie und Psychologie und promovierte. Er arbeitete über fünfzehn Jahre im Strafvollzug. 2013 wurde er Leiter der JVA Zeithain, zeitweise zusätzlich Leiter der JVA Torgau.

Oliver Diggelmann liest aus „Maiwald“

Klöpfer & Meyer

Am Anfang steht der dunkle, ganz rätselhafte Suizid des renommierten Psychiaters Klaus Maiwald. Der Jugendfreund seiner Tochter, Andrés, ein Journalist, spürt den Hintergründen nach und stößt dabei auf eine Reihe enttäuschter Frauen. Insgeheim hofft er endlich auch zu erfahren, weshalb ihn seine Freundin vor sechzehn Jahren verlassen hat. Vor ihrem Verschwinden. Die Recherchen werden zur Reise in die Vergangenheit, bei der urplötzlich auch seine eigene Lebensgeschichte ins Wanken gerät.

Oliver Diggelmann, 1967 in Bern geboren, lebt in Zürich, studierte Jura in Bern, Zürich und Cambridge, lehrt Völker- und Staatsrecht an der Universität Zürich. Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren u. a. in Berlin, Berkeley, Budapest, Yale und Jerusalem. Er schreibt regelmäßig für Tages- und Wochenzeitungen.

Peter Splitt liest aus „Neue Eifelmorde“

Machandel Verlag

Die Eifel, ein Tummelplatz für Mörder? Kommissar Laubach gewinnt so langsam den Eindruck. Schließlich darf er sich seit bereits drei Büchern mit Serienkillern, Psychopathen und durchdrehenden Ehegatten herumschlagen. Auch dieses Mal gelingt es dem Autor Peter Splitt wieder, die mörderische Eifel ins beste Licht zu setzen.

Peter Splitt, geboren 1961 in Remscheid, absolvierte seine technische sowie kaufmännische Berufsausbildung und wechselte danach nach Bonn um dort Sprachdiplome zu erwerben. Er schreibt Abenteuerromane, Thriller und Krimis aus der Region.

Peter Godazgar und Ralf Kramp „Der tut nix, der will nur morden“

KBV

Meistens führen sie gar nichts Böses im Schilde, all diese schrägen Vögel. Wie etwa der Lyriker, der sein Publikum hasst, der fanatische Toilettenpapiersammler oder die Dumpfbacken, die eine Sex-Hotline eröffnen wollen. Wenn Manni Schibulski, der größte Udo-Lindenberg-Fan der Welt, den Geburtstag seines Idols feiern will, oder wenn Helga, die Politesse, in ihrem Eifer nicht merkt, dass es keine normalen Falschparker sind, mit denen sie sich da anlegt, dann läuft schnell etwas aus dem Ruder. Allesamt verträgliche Typen, die wirklich niemandem etwas tun. Eigentlich. Man darf sie eben nur nicht ärgern.

Ralf Kramp, geboren 1963, lebt als Krimiautor und Veranstalter im Herzen der Eifel. Für sein Debüt „Tief unterm Laub“ erhielt er 1996 den Förderpreis des Eifel-Literaturfestivals. Kramp veröffentlichte seither zahlreiche Kriminalromane und Kurzkrimis.

Peter Godazgar, geboren 1967, studierte Germanistik und Geschichte. Er arbeitet bei der Pressestelle der Stadt Halle (Saale) und lebt seine kriminellen Fantasien in seinen Kurzkrimis aus.

19:30 Uhr | Hörsaal der Theologischen Fakultät, Franckeplatz 1, Haus 30

Ulla Gessner liest aus „Die Jahrhundertfrau“

Ulla Gessner erzählt die Geschichte einer deutschen Frau, die aus Liebe zu einem Mann nach Israel auswandert. Von Israel aus wirft die Frau ihren Blick auf das Leben ihrer fremden Mutter im 20. Jahrhundert in Deutschland zurück. Es ist ihr Versuch, sich der Mutter anzunähern, sie als Mensch und als Frau zu verstehen und selber zu sich zu finden. Die Geschichte der Jahrhundertfrau pendelt zwischen dem heutigen Israel und ihrem Jahrhundertleben in Deutschland hin und her. Ein Land weckt die Erinnerung an das andere.

Ulla Gessner, 1944 in Beeskow/Mark Brandenburg geboren, Lebensstationen in Thüringen, Köln, Heidelberg, Paris, Spanien, Italien, Venezuela, Krefeld, lebt seit 2002 in Tel Aviv/Israel. Über sie und ihren deutsch-israelischen Lebensgefährten gibt es den preisgekrönten israelischen Dokumentarfilm „Die Kunst des Überlebens“.

Donnerstag, 23. März

17:00 Uhr | Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU), Außenstelle Halle

Öffentliche Archivführung durch Kartei und Archiv mit Besichtigung der MfS-Hinterlassenschaften

18:00 Uhr | Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU), Außenstelle Halle

Annette Hildebrandt und Lothar Tautz lesen aus „Protestanten in Zeiten des Kalten Krieges“ Der Wittenberger Kirchentag zum Lutherjubiläum 1983 im Fokus der Staatssicherheit

1983 fand der herausragende von sieben Kirchentagen im Bereich der DDR in der Lutherstadt Wittenberg statt. Was war geschehen? Bei der Veröffentlichung geht es um logistische und organisatorische Fragen – um das damalige Katz-und-Maus-Spiel zwischen Kirche und Staat. Er verlor es, weil die kirchlichen Akteure dem großen Aufgebot der Kontrollorgane mit Intelligenz, Witz sowie politischer und theologischer Standfestigkeit begegneten. Die Publikation lässt die Quellen sprechen und stellt sie in den historischen Kontext.

Annette Hildebrandt war zu DDR-Zeiten im Gesundheitswesen tätig und nach 1989 Geschäftsführerin der Berliner Domkantorei und Assistentin am Europäischen Parlament. Heute arbeitet sie unter anderem als Schriftstellerin, Referentin für politische Bildung und leitet das „Projektbüro Hildebrandt“ in Heldringen.

Lothar Tautz ist Diplompädagoge und Theologe. 1989 arbeitete er als Geschäftsführer des Kirchentages in der Magdeburger Kirche und als Jugendpfarrer. Nach 1990 baute er den öffentlichen Dienst in verschiedenen Ministerien der DDR mit auf und arbeitete bis 2010 im Bundeswirtschaftsministerium und in der Magdeburger Staatskanzlei. Er ist heute als ehrenamtlicher Pfarrer tätig.

18:00 Uhr | Stadtmuseum Halle

Wolfgang Bauernfeind liest aus „Menschenraub im Kalten Krieg. Täter, Opfer, Hintergründe“

Moderation und Gespräch Karl Wilhelm Fricke und Andreas Montag

Mitteldeutscher Verlag

Menschenraub ist ein vergessenes Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte. Doch bis zum Mauerbau 1961 wurden hunderte Menschen von der DDR-Staatssicherheit vor allem aus West-Berlin entführt. Die Opfer waren ehemalige SED-Funktionäre, die die Seiten gewechselt hatten, Mitglieder von Organisationen, die gegen die DDR agitierten, Flüchtlinge, die für alliierte und westdeutsche Geheimdienste arbeiteten.

Wolfgang Bauernfeind ist Journalist, Featureautor und -regisseur. Nach einem Studium der Germanistik, Theaterwissenschaften und Philosophie arbeitete er ab 1970 für mehrere ARD-Anstalten und das ZDF. Seine Lehrtätigkeit u. a. für das Goethe-Institut sowie an der Medienakademie von ARD und ZDF setzte er auch nach seiner Pensionierung im Jahr 2009 fort.

19:00 Uhr | Hotel Esprit

Hans-Henning Paetzke liest aus „Andersfremd“

Mitteldeutscher Verlag

Berichtet wird vom Überleben unter widrigen Umständen, von sozialistischen Volksbeglückungsphantasien aus dem Blickwinkel des kleinen Mannes, der sich trotz Gefängnis und anderen Widrigkeiten nicht unterkriegen lässt. „Hans-Henning Paetzkes Prosa ist ein anekdotenhaftes Sinnieren über das grausame 20. Jahrhundert.“ György Dalos

Hans-Henning Paetzke, geboren 1943 in Leipzig, literarischer Übersetzer, Herausgeber, Journalist und Schriftsteller. 1963/64 Gefängnishaft wegen Wehrdienstverweigerung, Studium der klassischen Philologie, Germanistik und Psychologie, 1968 Emigration nach Ungarn, 1973 nach Frankfurt a. M., 1981–1985 persona non grata in der DDR und 1985–1988 in Ungarn, 1994 Rückkehr nach Budapest.

19:30 Uhr | Sprachschule ELT

Gabriele und Wolf Leichsenring lesen aus „Kein Krokodil Kann Klettern – Australiens Norden“

traveldiary Verlag

Glücklicherweise können die Reptilien nicht klettern. Sonst wäre dieser Reisebericht/ Diavortrag wohl nie entstanden und könnte, gepaart mit einer Lesung aus dem neuesten Werk der Reisejournalisten Gabriele und Wolf Leichsenring, wohl auch nicht präsentiert werden. Unterwegs durchstreifen wir so manch Krokodil Habitat, den Kakadu National Park, Australiens Rotes Zentrum mit dem Ayers Rock und begleiten einen Postboten auf seiner Outbacktour.

Gabriele und Wolf Leichsenring, Reisejournalisten und Wohnmobilisten. Seit über 30 Jahren blättern die beiden Globetrotter stetig im „Buch der Erde“. Dabei berichten sie live von ihren Touren, in Zeitungen und als Blog. Ihre Reiseerfahrungen präsentieren sie aus ihren Büchern über Nordamerika, Marokko, Neuseeland sowie Australien.

19:30 Uhr | Stadtbibliothek Halle | Anmeldung unter: 0345 221 47 27

Sven Frotscher liest aus „Das stählerne Herz von Halle. Band 4: 1962 – 1968“

Mitteldeutscher Verlag

Der 4. Band behandelt die Jahre 1962 bis 1968. Eine spannende Zeit. Die Grenze war zu. Was tun mit der Wirtschaft, fragten sich Walter Ulbricht und Genossen. Experimente! Wähle die 15 besten aus und schau, wie sie sich auf dem Weltmarkt schlagen. So oder so ähnlich lief es ab.

Hören und staunen Sie selbst. Sven Frotscher liest und Frieder Simon spricht die Zitate. Wie immer, geht nichts ohne Live-Musik!

Sven Frotscher, geboren 1961, Studium der Orientalischen Archäologie und Kunstgeschichte an der Martin-Luther-Universität in Halle. Tätigkeiten als Dozent. Veröffentlichungen zur Geschichte, Archäologie und Kunst. Inhaber der Firma Frotscher-Buch Halle.

20:15 Uhr | Thalia Buchhandlung am Markt | Eintritt 12 €, erm. 9 €

Claudia und Nadja Beinert lesen aus „Die Mutter des Satans“

Knauer

Die Wurzeln der Reformation sind weiblich, wie der große Margarethe-Luther-Roman nahelegt. Er erzählt vom Einfluss der Mutter Martin Luthers auf ihren weltbekannten Sohn. Entstanden ist das fesselnde Bild einer Zeit, in der Mütter eine ganz besondere Rolle spielten, Seuchen zum Alltag gehörten und der unbarmherzige Gott seine Gläubigen zum Kauf von Ablassbriefen trieb.

Claudia und Nadja Beinert wurden 1978 in Staßfurt geboren. Beide studierten Internationales Management in Magdeburg. Claudia Beinert arbeitete lange Zeit in der Unternehmensberatung, hatte eine Professur für Finanzmanagement inne und veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze und Fachbücher. Nadja Beinert ist seit vielen Jahren in der Filmbranche tätig. Nadja lebt und schreibt in Erfurt – Claudia in Erfurt und Würzburg.

Freitag, 24. März

18:00 Uhr | Stadthaus

Titus Müller liest aus „Der Tag X“

Blessing Verlag

Seit ihr Vater zu einem Leben im fernen Russland gezwungen wurde, passt Nelly sich ihrer Ostberliner Umgebung immer weniger an. Sie engagiert sich in einer kirchlichen Jugendorganisation und wird im Frühjahr 1953 kurz vor dem Abitur von der Schule geworfen. Was Wolf, der sich in sie verliebt hat, nur vage ahnt: Nelly steht in einer geheimnisvollen Verbindung mit einem russischen Spion namens Ilja, der sie mit Nachrichten über ihren verschleppten Vater versorgt. Wie Wolf träumt auch Ilja von einem Leben mit Nelly – aber als sich in Berlin und Halle die Unzufriedenheit mit dem Regime in Massendemonstrationen entläßt, hängt ihrer aller Leben an seidenen Fäden.

Titus Müller, geboren 1977 in Leipzig, studierte in Berlin Literatur, Geschichtswissenschaft und Publizistik. 1998 gründete er die Literaturzeitschrift Federwelt. 2002 veröffentlichte er seinen

ersten Roman. Es folgten weitere historische Romane. Er wurde mit dem C. S.-Lewis-Preis und dem Sir-Walter-Scott-Preis ausgezeichnet.

19:30 Uhr | Café Brohmers

Siegfried Schmidt-Joos liest aus „Die Stasi swingt nicht“

Moderation Heidi Eichenberg, Piano Johann Fritsche

Mitteldeutscher Verlag

Der packende Bericht über den Kalten Krieg mit der swingenden Musik sowie über die Rezeption des Jazz in zwei deutschen Diktaturen und in der frühen Bundesrepublik vermittelt erstaunliche Einblicke in die gesellschaftlichen Zustände jener Zeit.

Siegfried Schmidt-Joos, geboren 1936 in Gotha, leitete schon als Student in Halle eine Jazz-Arbeitsgemeinschaft in der FDJ und arbeitete nach seiner Flucht 1957 für ein Jazz-Magazin, das von der CIA finanziert wurde. Er arbeitete u. a. bei Radio Bremen, bei RIAS Berlin, beim Sender Freies Berlin sowie als Kulturredakteur beim „Spiegel“ und schrieb zahlreiche Bücher über Jazz, Rock und Pop. Er ist heute freier Publizist.

19:30 Uhr | Kaffeeschuppen | Der Eintritt ist frei, es wird ein Hut rumgereicht.

Drunken Reading – Die Lesebühne

Jeder kennt das. Man sitzt zusammen am Tisch und es passiert nichts. Ballen aus Staub wischen über den Tisch, bis sich bei dem ersten oder zweiten Bier langsam Gespräche innerhalb der Gruppe einstellen. Wir, das sind junge und alte Autoren und Poetry Slammer aus Halle, Leipzig und der Welt lassen solch ein Gespräch im Kaffeeschuppen stattfinden. Wir unterhalten uns mit uns, mit dem Publikum und lesen: Texte. Im Stile von Charles Bukowski gibt es ab und an einen Schnaps dazu, damit es zwischen Ihnen und uns keine Bedenken mehr gibt, uns Fragen zu stellen oder sich ins Gespräch einzumischen.

Mitwirkende: Darlyn Gutsch (Hamburg), Lukas Lindig (Leipzig), Tobias Glufke (Halle), Ruben Kröber (Leipzig), Mike Blender (Leipzig), Sebastian Pietzonka (Halle)

Samstag, 25. März

18:00 Uhr | H+B-Hauptquartier | Anmeldung bis 23.03.17 unter post@hildebut.ch oder www.facebook.com/HildeButch

Sven Hildebrand und Enrico Pschibert lesen aus „Jetzt springen sie und jetzt fallen sie“.
zu Gast: Uli Wittstock

H. und P. und W. lesen gemeinsam ihre Texte, die erfolgreich, weit über Halle hinaus bekannt sind. Titel und Thema der gemeinsamen Lesung ist „Der Alkoholist“, eine weinselige Untersuchung der vernehmlich positiven Wirkung des Alkohols. Reste des Debütwerks von H. und P. sind auch im Angebot sowie eine Belehrung über die Folgen alkoholischen Missbrauchs durch W.

Sven Hildebrand, geboren 1985. Selbständig. Schreibt, weil es drängelt.

Enrico Pschibert, geboren 1979. Designer. Schreibt weil er muss.

Uli Wittstock ist Autor und Journalist.

19:00 Uhr | Martin-Luther-Universität, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Hörsaal

Hans-Joachim Maaz liest aus „Das falsche Leben. Ursachen und Folgen unserer normopathischen Gesellschaft“

C.H.Beck

Ein Normopath ist stets normal und angepasst, sein Verhalten überkorrekt und überkonform. Die Zwanghaftigkeit, mit der er den Erwartungen entspricht, verrät indes, dass er ein falsches, ein unechtes Leben führt. Krank ist nicht nur er, sondern vor allem die Gesellschaft, in der er lebt und deren Anpassungsdruck er sich unterwirft – bis er die Gelegenheit gekommen sieht, seine aufgestaute Wut an noch Schwächeren oder am „System“ abzureagieren.

Hans-Joachim Maaz, Bestsellerautor und seit 40 Jahren praktizierender Psychiater und Psychoanalytiker, war Chefarzt der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik des Diakoniekrankenhauses Halle.

19:00 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche | 5 €

Clemens Meyer liest aus „Die stillen Trabanten“

S. Fischer Verlag

Ein Lokführer, der die Nachtfahrten liebt, bis ein lachender Mann auf den Schienen steht. Ein Wachmann, der seine Runden um das Ausländerwohnheim dreht und sich in die Frau hinter dem Zaun verliebt. Ein Imbissbudenbesitzer, der am Hochhausfenster steht und auf die leuchtenden Trabanten der Nacht schaut. Souverän, rauschhaft und traumwandlerisch sicher erzählt Clemens Meyer von verlorenen Schlachten und überwältigenden Wünschen.

Clemens Meyer, 1977 in Halle geboren, lebt in Leipzig. 2006 erschien sein Debütroman „Als wir träumten“, das 2015 verfilmt wurde. Für sein Werk erhielt Clemens Meyer zahlreiche Preise, darunter den Preis der Leipziger Buchmesse. „Im Stein“ stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis und wurde mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnet.

Sonntag, 26. März

17:00 Uhr | Zoo, Großkatzenhaus | Tickets im VVK* 6,- Euro (erm** 3,- Euro)/Abendkasse (ab 26.03. ganztags) 8,- Euro (erm** 4,- Euro)

Das Lesungsticket erlaubt ebenfalls den Zoo-Besuch vor Lesungsbeginn am Veranstaltungstag

Mario Ludwig liest aus „Gut gebrüllt! Die Sprache der Tiere“

WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Wussten Sie, dass sich Delfine gegenseitig mit Namen anreden können? Dass Bäume Ameisen um Hilfe rufen oder die Weibchen von guten Sängern größere Eier legen? Chamäleons und Tintenfische wiederum kommunizieren über einen Farbwechsel. Tiere verfügen über eine komplexe Kommunikation, mit der sie uns Menschen weit überlegen sind. Methoden, die auf den ersten Blick skurril erscheinen, aber in Wirklichkeit enorm raffiniert und erfolgreich sind.

Dr. Mario Ludwig lebt als Biologe und Naturbuchautor in Karlsruhe. Mit „Genial gebaut“ landete er auf der Spiegel-Bestsellerliste. Er ist durch zahlreiche Auftritte in Talkshows und anderen Fernsehsendungen bekannt, schreibt eine wöchentliche Kolumne für die Berliner Morgenpost und macht die Radiosendung „Das Tiergespräch“ bei DRADIO WISSEN.

*Tickets im Zooladen, in allen bekannten Vorverkaufsstellen und als print@home ticket unter www.zoo-halle.de; **

Ermäßigungsberechtigt sind Jahreskartenbesitzer, Arbeitslose, Auszubildende, Ableistende eines Freiwilligendienstes, Rentner, Schüler, Studenten, Sozialhilfeempfänger, Schwerbehinderte

17:00 Uhr | Altes Postamt

Christian KUNO Kunert liest aus „Ringel Beats“

Musikalische Lesung

Eulenspiegel Verlagsgruppe

Ein Roman wie ein Rockkonzert, obwohl er gar nicht in der Musikerwelt spielt. Es geht um den abgehalfterten Clown Cobu, dem sich eine ominöse Person an die Fersen heftet, die seine Biografie für sich beansprucht. Es ist eine unernste Tragödie, ein Märchen voller Realität, gewürzt mit etwas Irrsinn und dem unvermeidlichen Ernst des Lebens, ein Roman, der von einer Zeit erzählt, an die sich einige gern erinnern, andere mit Grausen, von der aber noch nicht abschließend geklärt ist, ob es sie wirklich gegeben hat.

Christian KUNO Kunert ist gebürtiger Leipziger, sang im Thomanerchor, studierte Musik (Posaune) und kehrte Anfang des neuen Jahrtausends kurzzeitig als Frontmann von „Renft“ noch einmal auf die Rockbühne zurück. 2006 verlor er sein Gehör und zog sich aus dem Musikgeschäft zurück.

18:00 Uhr | Franckesche Stiftungen, Paul-Raabe-Saal

Feridun Zaimoglu liest aus „Evangelio. Ein Luther-Roman“

Kiepenheuer & Witsch

4. Mai 1521 bis 1. März 1522: Martin Luther hält sich auf der Wartburg auf, vollbringt dort sein größtes Werk: In nur zehn Wochen übersetzt er das Neue Testament ins Deutsche. Landsknecht Burkhard, ein ungeratener Kaufmannssohn, ist Luther zum Schutze an die Seite gestellt. Seine Perspektive ist es, die den Blick auf das Leben, das Streben und die Qualen des Reformators eröffnet.

Feridun Zaimoglu, geboren 1964 im anatolischen Bolu, lebt seit seinem sechsten Lebensjahr in Deutschland. Er studierte Kunst und Humanmedizin und schreibt für Die Welt, die Frankfurter Rundschau, Die Zeit und die FAZ. Zaimoglu ist mehrfacher Preisträger und war Stadtschreiber von Mainz. 2016 erhielt er die Ehrenprofessur des Landes Schleswig-Holstein.

Mittwoch, 29. März

19:30 Uhr | Literatur im Volkspark | 5 €

Eva Menasse liest aus „Tiere für Fortgeschrittene“

Moderation: Doris Sossenheimer, Dramaturgin

Kiepenheuer & Witsch Verlag

Raupen, die ihr eigenes Grab schaufeln, Haie, die beatmet werden, Schafe, die ihre Wolle von selbst abwerfen. Jede von Eva Menasses Erzählungen geht von einer kuriosen Tiermeldung aus und widmet sich doch der Erforschung der Spezies Mensch. Klug und unerbittlich studiert sie ihre Objekte. Wie in allen ihren bisherigen Büchern wird man mitgerissen von ihrem erzählerischen Talent, einer Mischung aus pointiertem Witz, Geheimnis und melancholischem Ernst.

Eva Menasse, 1970 in Wien geboren, lebt seit 2003 in Berlin. Ihre Romane „Vienna“ und „Quasikristalle“ sowie ihre Erzählungen und Essays waren ein großer Erfolg. Sie wurden u.a. mit dem Heinrich-Böll-Preis 2013 und den Jonathan Swift-Preis für Satire und Humor ausgezeichnet.

fDonnerstag, 30. März

19:30 Uhr | Literatur im Volkspark | Eintritt 5 €

Shida Bazyar liest aus „Nachts ist es leise in Teheran“

Moderation: Doris Sossenheimer, Dramaturgin

Kiepenheuer & Witsch Verlag

Vier Familienmitglieder, vier Jahrzehnte, vier Stimmen. Spannend und virtuos erzählt Shida Bazyar in ihrem Debütroman eine Familiengeschichte, die ihren Anfang 1979 in Teheran nimmt in den Wirren der islamischen Revolution und 30 Jahre später in unserer deutschen Gegenwart endet. In ihrem eigenen poetischen Ton, zart und melancholisch, hat sie einen hochaktuellen Roman über Widerstand, Flucht, Entwurzelung und Identitätssuche geschrieben.

Shida Bazyar, geboren 1988 in Reinland-Pfalz, stammt aus einer iranischen Familie. Sie studierte Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus in Hildesheim und lebt heute in Berlin. Für „Nachts ist es leise in Teheran“ wurde sie 2016 mit dem Ulla-Hahn-Autorenpreis der Stadt Monheim ausgezeichnet.

Ausblick → Dienstag, 11. April 2017 | 19:30 Uhr | Literatur im Volkspark | 5 €

Jakob Hein liest aus „Kaltes Wasser“

Moderation: André Schinkel, Autor

Lesungen für Kinder und Jugendliche

Donnerstag, 23. März

11:00 Uhr | Zentralbibliothek, Jugendmediathek | Anmeldung unter: 0345 2214729

Irena Ülkekul liest aus „Ein glücklicher Mensch. Märchen aus Litauen“

Mitteldeutscher Verlag

Volksmärchen aus Litauen weisen noch viele Elemente des Heidentums auf, war es doch das zuletzt christianisierte Land in Europa. Es geht um Auseinandersetzungen mit dem Bösen und Unbekannten, um Verarbeitung von Trauer, Ängsten und Tod. Und stets vollbringen Liebe, Geduld, Zuversicht, Mut und der gesunde Menschenverstand große Wunder. Die Sammlung nimmt den Leser mit in diese Welt – auf die Suche nach dem Glück.

Irena Ülkekul, geboren 1966 in Vilnius/Litauen, studierte Germanistik. Ein zweiwöchiger Aufenthalt in Deutschland verlängerte sich wegen Turbulenzen in ihrem Heimatland 1990 und dauert bis heute an. Sie arbeitet als freiberufliche Übersetzerin und Dolmetscherin. Die Märchen und Geschichten, die ihre Großmutter bei jeder Gelegenheit erzählt hat, prägten sie in besonderer Weise.

15:00 Uhr | Evangelische Studierendengemeinde Halle, Küche
ab 2 Jahren, Anmeldung von Schulklassen und Kindergartengruppen unter 0345 2022652

Lesung in der Küche:

Katja Gehrmann liest aus „Gans der Bär“

Beltz

Schließlich ist er groß und stark, klettert, läuft und schwimmt! Aber das kann das Gänschen auch! Und erstaunlich stark ist es außerdem. Stark genug jedenfalls, um den Fuchs schachmatt zu setzen! Sollte es sich bei der kleinen Gans am Ende doch um einen Bären handeln?

Katja Gehrmann, 1968 geboren, studierte in Guadalajara/Mexiko, Valencia/Spanien und an der FH Hamburg Illustration mit dem Schwerpunkt Kinderbuchillustration. Sie unterrichtet an einer Kindermalschule und arbeitet für Zeitschriften. 1995 wurde sie in Bologna mit dem Unicef-Bilderbuchpreis ausgezeichnet und für „Strandhunde“ erhielt sie einen Goldenen Apfel der Biennale der Illustrationen Bratislava 2001.

--

Freitag, 24. März

11:00 Uhr | Zentralbibliothek, Kinderbibliothek | ab 6 Jahren, Anmeldung unter: 0345 2214729

Miriam Mann liest aus „Isi & Jin – Ferien mit Flaschengeist“

ALADIN Verlag

Isi verbringt die Sommerferien bei ihrem Opa. Obwohl sie die Gegend in und auswendig kennt, ist dieser Besuch anders. Vor ihrem Lieblingsbaum, einer uralten Eiche, findet sie eine wunderschön verzierte Flasche im Boden. Als sie diese öffnet, steht plötzlich Jin neben ihr, ein junges, aufgewecktes Flaschengeistmädchen. Klar, dass Isi nun einen Wunsch frei hat. Das Problem ist dabei nur, dass Jin nicht unbedingt die beste Schülerin in der Flaschengeistschule ist und die Wünsche schnell mal nach hinten losgehen.

Miriam Mann, geboren 1970, wuchs in Norddeutschland und Südafrika auf. Sie studierte Anglistische und Angewandte Linguistik in Berlin und Sydney. Bei ALADIN sind bislang „Johnny Bonk und Rocketboy“ und „Johnny Bonk und Techman“ erschienen. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in der Nähe von Berlin.

11:00 Uhr | Zentralbibliothek, Jugendmediathek | ab 10 Jahren, Anmeldung unter: 0345 2214729

Anja von Kampen liest aus „Knietsche und das Hosentaschen-Orakel“

Mixtvision Mediengesellschaft

Knietsche erobert die Bücherwelt: In Knietsche und das Hosentaschen-Orakel erlebt er ein spannendes Abenteuer mit seinen Freunden. Es geht um Wahrheit, Mut und große Rätsel. Aber was am wichtigsten ist: Freunde zu haben, die immer zusammenhalten!

Anja von Kampen, geboren in Konstanz, ist Film- und Fernsehproduzentin in Berlin, Regisseurin, Weltreisende, Erfinderin und Autorin. Am liebsten arbeitet sie für Kinder, weil in ihren Köpfen noch alles möglich ist. Für das deutsche Kinderfernsehen hat sie 2012 die preisgekrönte Animationsfigur Knietzsche erfunden. Er darf sich über die großen Themen des Lebens wie Angst oder den Tod witzig-schräge Gedanken machen und wurde inzwischen von zahlreichen Sendern im Ausland übernommen.

15:00 Uhr | Küche der Studierendengemeinde Halle (Saale)

ab 5 Jahren, Anmeldung von Schulklassen oder Kindergartengruppen unter 0345 2022652 oder thiel@halle-esg.de

Lesung in der Küche:

Anja Tuckermann liest aus „Alles da. Unser kunterbuntes Leben“

Klett Kinderbuch Verlag

Samira ist in einem Boot aus Afrika gekommen. Amad vermisst seine Freunde im Irak. Dilara ist in Berlin geboren, kann aber perfekt türkisch und feiert gerne das Zuckerfest. Wir kommen fast alle von woanders her, wenn man weit genug zurück denkt. Jetzt leben wir alle zusammen hier. Das kann spannend sein und auch manchmal schwierig. Auf jeden Fall wird das Leben bunter, wenn viele verschiedene Menschen von überallher zusammenkommen.

Anja Tuckermann schreibt Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Libretti. Für ihre Werke wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis und dem Friedrich-Gerstäcker-Preis. Sie ist viel auf Reisen, wohnt aber in Berlin, wo sie auch aufgewachsen ist.

Donnerstag, 30. März

10.00 Uhr | Literatur im Volkspark | Eintritt frei | ab 4 Jahre

Thomas Engelhardt liest aus „Die Hochzeit“ und „Mara muss mal“

Klett Kinderbuchverlag

Sie sind wild, sie sind laut und sie machen viel Quatsch: Anton, Selin, Mara und all die anderen aus der Zwergengruppe des Kindergartens. Bei denen ist immer viel los, zu viel meinen die Erzieherinnen. Von ihnen heiratet jetzt eine und da sind natürlich auch die wilden Zwerge dabei. Thomas Engelhardt erzählt mit Feingefühl und Witz von den Katastrophen und Abenteuern im normalen Kita-Alltag.

Thomas Engelhardt, geboren 1962, hat als Schauspieler und Regisseur an Kinder- und Jugendtheatern gearbeitet. Er lebt in Leipzig und schreibt unter dem Pseudonym „Meyer, Lehmann, Schulze“ die Zwergenbücher, für die er vom Bulletin Jugend & Literatur mit der Eule des Monats ausgezeichnet wurde.

